

# Ihr Kind auf der Neonatologie

Informationsbroschüre für Eltern  
von früh- und neugeborenen  
Kindern auf der Neonatologie



Kantonsspital  
St.Gallen



## Inhaltsverzeichnis

3	Willkommen auf der Neonatologie
4	Das Team der Neonatologie stellt sich vor
5	Besuche auf der Neonatologie – Was ist wichtig
6	Tagesablauf auf der Neonatologie – Was erwartet Sie
8	Der Bettplatz Ihres Kindes
10	Mögliche Geräte am Platz Ihres Kindes
12	Die Ernährung Ihres Kindes
16	Mit welcher Milchart können Sie Ihr Kind ernähren?
18	Die Känguru-Methode
20	Mit allen Sinnen wahrnehmen
22	Mögliche gesundheitliche Anpassungs- schwierigkeiten bei früh- oder neu- geborenen Kindern
24	Mögliche Medikamente, die Ihr Kind erhält
25	Zusätzliche Unterstützungsangebote für Sie
26	Der Sozial- und Beratungsdienst stellt sich vor
27	Es ist soweit, Ihr Kind kann nach Hause...



## Willkommen auf der Neonatologie

Geschätzte Eltern

Wir, das Team der Neonatologie am Kantonsspital St.Gallen, heissen Sie herzlich auf der Neonatologie willkommen. Mit dieser Informationsbroschüre möchten wir Ihnen einen ersten Überblick über organisatorische Abläufe, pflegerische und medizinische Handlungen sowie mögliche Therapien Ihres Kindes geben. Diese Informationen ersetzen keinesfalls das persönliche Gespräch. Scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen. Die für die Pflege Ihres Kindes verantwortliche Pflegefachperson beantwortet gerne Ihre Fragen oder leitet Sie an die entsprechende Person weiter. Sollte es einmal vorkommen, dass wir aufgrund erhöhter Arbeitsbelastung nicht unmittelbar auf Ihr Anliegen reagieren können, bitten wir Sie, dies zu entschuldigen.

Können Sie nicht bei Ihrem Kind sein, erreichen Sie uns telefonisch rund um die Uhr unter der Telefonnummer +41 71 494 20 70.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen alles Gute für die Zeit mit Ihrem Kind bei uns auf der Neonatologie.

Ihr Team der  
**Neonatologie**

Um die Lesbarkeit zu verbessern, wird teilweise eine geschlechtsneutrale Formulierung gewählt. Die im Text gewählte männliche Form schliesst die weibliche Form mit ein und umgekehrt.

## Das Team der Neonatologie stellt sich vor

**Zusammen mit dem Ostschweizer Kinderspital bildet die Neonatologie und die Geburtshilfe der Frauenklinik am Kantonsspital St.Gallen das Ostschweizer Perinatalzentrum St.Gallen. Das Ziel des Perinatalzentrums ist die Gewährleistung einer optimalen Behandlung, Pflege und Betreuung Ihres Kindes. Die ärztliche und pflegerische Betreuung ist rund um die Uhr gewährleistet. Durch eine enge Zusammenarbeit von Fachärzten, Hebammen, Pflegefachfrauen der Wochenbettstation sowie der Neonatologie stellen wir eine umfassende Betreuung der jungen Familien sicher.**

Auf der Neonatologie werden früh- und neugeborene Kinder betreut, die nach der Geburt eine besondere Überwachung, Pflege und Behandlung benötigen. Das «Neo-Team» setzt sich zusammen aus diplomierten Pflegefachpersonen mit verschiedenen Zusatzausbildungen, Auszubildenden aus verschiedenen Fachgebieten, dem Ärzteteam der Neonatologie und der Kinderintensivstation des Ostschweizer Kinderspitals. Die Pflegefachpersonen arbeiten in einem Dreischichtbetrieb, so dass die Betreuung der Kinder jederzeit gewährleistet ist. Die ärztliche Betreuung ist werktags von 7.30-17.30 Uhr durch den ärztlichen Dienst der Neonatologie sichergestellt. Nach 17.30 Uhr und am Wochenende wird die ärztliche Versorgung gemeinsam mit den Ärzten der Intensivstation des Ostschweizer Kinderspitals gewährleistet.

## Besuche auf der Neonatologie – Was ist wichtig

Als Eltern haben Sie die Möglichkeit jederzeit bei Ihrem Kind zu sein. Gesunde Geschwister sind herzlich eingeladen, das neue Familienmitglied zu begrüßen. Leidet Ihr «älteres Kind» jedoch an einer Erkältung, Fieber oder einer klassischen Kinderkrankheit wie z.B. Windpocken darf es nicht auf die Station kommen. Sollten Sie als Eltern selbst erkrankt sein, informieren Sie uns bitte bei Ihrem Besuch unverzüglich darüber. Wir zeigen Ihnen gerne, wie Sie Ihr Kind vor einer Ansteckung schützen können.

Die Immunabwehr von früh- und neugeborenen Kindern ist noch nicht vollständig ausgereift. Deshalb ist auf der Neonatologie das korrekte Durchführen von Hygienemassnahmen besonders wichtig. Bitte waschen und desinfizieren Sie immer beim Betreten der Station Ihre Hände. Die verantwortliche Pflegefachperson zeigt Ihnen gerne wie Sie eine korrekte Händehygiene durchführen. Bitte vergessen Sie nicht Ringe und Uhr abzunehmen, bevor Sie die Desinfektion durchführen.

Sie dürfen sich bei Ihrem Besuch von maximal zwei gesunden erwachsenen Personen begleiten lassen. Bitte denken Sie daran, diesen Besuch im Vorfeld mit der verantwortlichen Pflegefachperson abzusprechen und diese Besuche möglichst kurz zu halten. Aus Rücksicht auf die Privat- und Intimsphäre der jungen Familien kann es vorkommen, dass wir Ihrem Besuch nicht sofort Einlass gewähren können, z.B. wenn eine Frau gerade ihr Kind stillt, am «Känguruen» ist, oder abpumpt.

Die Kinder auf der Neonatologie brauchen Ruhe, damit sie sich gut entwickeln und wachsen können. Wir bitten Sie, am Bett Ihres Kindes keine lauten Gespräche zu führen und auf das Tragen von Schuhen mit harten Absätzen zu verzichten.

### Hinweis

Bitte überprüfen Sie beim Betreten der Neonatologie, dass Ihr Handy auf lautlos gestellt ist und vermeiden Sie es, auf der Station zu telefonieren. Vielen Dank!

# Tagesablauf auf der Neonatologie – Was erwartet Sie

Für die Entwicklung Ihres Kindes ist ein regelmässiger und ruhiger Tagesablauf wichtig. Wir sind daher bemüht, notwendige pflegerische Massnahmen, Untersuchungen und das «Känguruen» möglichst gut auf die Schlaf- und Wachphasen Ihres Kindes abzustimmen. Die Essenszeiten bestimmen in erster Linie den Rhythmus Ihres Kindes und wir versuchen alle anderen Tätigkeiten diesem Rhythmus anzupassen. Sprechen Sie daher bitte mit der verantwortlichen Pflegefachperson Ihre Besuche ab. Wie oft Sie an einem Tag kommen und wie lange Sie bleiben möchten, entscheiden Sie selbst. Gönnen Sie sich Erholungszeiten. Unternehmen Sie auch mal etwas gemeinsam mit Ihrem Partner, der Familie oder Freunden. Schlafen Sie ausreichend und ernähren Sie sich ausgewogen. Gehen Sie mit Ihren Kräften sorgsam um. Wechseln Sie sich mit Ihrem Partner ab oder planen Sie sogar feste «Vater-Zeiten» ein.

Die pflegerischen Schichten beginnen jeweils mit einer Informationsübergabe an die ablösende Pflegefachperson.

## Diese finden zu folgenden Zeiten statt:

Frühdienst	07.00 – 07.30 Uhr
Spätdienst	15.00 – 16.00 Uhr
Nachtdienst	22.45 – 23.15 Uhr

Wir bitten um Nachsicht, wenn während diesen Zeiten die verantwortliche Pflegefachfrau nicht sofort für Sie zur Verfügung steht.

## Gespräche mit Eltern / Bezugspflege

Ihr Kind erhält nach der Aufnahme auf die Neonatologie eine oder zwei pflegerische Bezugspersonen, welche bis zum Austritt für Sie und Ihr Kind verantwortlich sind. Die pflegerische Bezugsperson wird, wann immer sie im Dienst ist, die Betreuung Ihres Kindes übernehmen. Sie ist für Sie als Eltern bei Fragen und Unklarheiten die erste Ansprechperson.

Als Eltern werden Sie in regelmässig stattfindenden Gesprächen mit der verantwortlichen Pflegefachperson und den Ärzten über den Gesundheitszustand, Entwicklungen und den weiteren Behandlungsverlauf Ihres Kindes informiert. Bei jedem Besuch wird Sie die pflegerische Bezugsperson bzw. die tagesverantwortliche Pflegefachperson über das Befinden, das Gewicht und die Ernährungssituation Ihres Kindes informieren. Weitere Gespräche werden von den pflegerischen Bezugspersonen in regelmässigen Abständen und Ihren Bedürfnissen entsprechend geplant und durchgeführt.

Auf dem Verlaufsblatt dokumentieren wir fortlaufend den Gesundheitszustand Ihres Kindes, damit alle zuständigen Pflegefachpersonen auf dem aktuellsten Stand sind. Wir erklären Ihnen die Dokumente sehr gerne.



## Kinderärztliche Untersuchungen

Ihr Kind wird in regelmässigen Abständen von unseren Kinderärzten untersucht. Routinemässige Untersuchungen sind:

## Wochenstatus

Ärztliche Untersuchung des Neugeborenen

## Blutentnahme

z.B. Billirubinkontrollen zur Überwachung einer möglichen Neugeborenenengelbsucht (siehe S. 23)

Blutentnahmen sind die häufigsten Massnahmen, die wir an Ihrem Kind durchführen müssen. Die Werte geben uns wichtige Informationen über den Gesundheitszustand Ihres Kindes. Vor unangenehmen oder schmerzhaften Interventionen wenden wir schmerzlindernde Massnahmen an.

## Schädelsonographie

Routinemässige Ultraschallkontrolle des Gehirns

## Otoakustische Emissionen

Hörtest für alle Neugeborenen

## Ophthalmologiekonsilium

Augenuntersuchung für Frühgeborene



# Der Bettplatz Ihres Kindes

Den Platz Ihres Kindes können Sie gerne mit persönlichen Sachen wie z.B. einer Spieluhr, Zeichnungen und Fotos von Geschwistern gestalten. Gerne können Sie Ihrem Kind ein Plüschtier mitbringen. Bitte verzichten Sie aus hygienischen Gründen auf Plüschtiere mit langen Haaren. Melden Sie sich bitte bei uns, bevor Sie das Plüschtier Ihrem Kind ins Bett legen, wir werden es vorher desinfizieren.

Abhängig von der Schwangerschaftswoche und dem Gewicht Ihres Kindes stehen verschiedene Betten zur Verfügung.

## Inkubator

Frühgeborene sind sehr temperatur-empfindlich und kühlen leicht aus. Der Inkubator gibt Ihrem Kind die notwendige Wärme, stellt die erforderliche Luftfeuchtigkeit zur Verfügung und schützt zusätzlich vor lauten Geräuschen. Der Inkubator ermöglicht der Pflegefachperson Ihr Kind gut zu beobachten, um Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Darum liegt Ihr Kind auch nur mit einer Windel bekleidet im Inkubator. Über die seitlich angebrachten, kleinen runden Türen können Sie ins Innere greifen. So können Sie Hautkontakt mit Ihrem Kind aufnehmen. Berühren Sie Ihr Kind und sprechen Sie mit ihm. Ein Tuch über dem Inkubator schützt vor Licht und sorgt für Ruhe.

## Offene Einheit

Die offene Einheit ist ein Wärmebett. Ihr Kind ist bereits über 1700 Gramm schwer und kann unter bestimmten Voraussetzungen seine Körpertemperatur regulieren. In der offenen Einheit können wir Ihr Kind sehr gut beobachten und Veränderungen rasch erkennen. Ihr Kind liegt in der Regel mit einer Windel bekleidet auf einer wärmenden Matratze und wird von oben zusätzlich mit Wärme bestrahlt.

## Babytherm

Liegt Ihr Kind im Babytherm, benötigt es weniger intensive Beobachtung und es hat die ersten Kleider an. Damit die Körpertemperatur Ihres Kindes konstant bleibt, liegt es aber immer noch auf einer wärmenden Matratze. Das über den Deckel des Babytherm gelegte Tuch schützt Ihr Kind vor lauten Geräuschen und grellem Licht.

## Bett

Die Körpertemperatur Ihres Kindes ist so stabil, dass es nur wenig zusätzliche Wärmeunterstützung benötigt. Ein Vorhang schützt Ihr Kind vor Licht und ermöglicht ihm bestmögliche Ruhephasen.



Inkubator



Offene Einheit



Babytherm



Bett

# Mögliche Geräte am Platz Ihres Kindes

Folgende Geräte finden Sie abhängig vom Gesundheitszustand und der Schwangerschaftswoche am Bettplatz Ihres Kindes.

## Überwachungsmonitor

Die Herzschläge und die Atmung (Vitalzeichen) Ihres Kindes werden mit einem Monitor, der am Platz Ihres Kindes angebracht ist, überwacht. Sobald ein Alarm ausgelöst wird, wird dieser sowohl ins Stationszimmer wie auch in die Milchküche übertragen. Dadurch ist gewährleistet, dass der Alarm auch dann gehört wird, wenn keine Pflegefachperson unmittelbar am Bett Ihres Kindes steht. Anhand verschiedener Alarmtöne werden von den Pflegefachpersonen unterschiedliche Dringlichkeitsstufen erkannt.



## Infusion

Möglicherweise ist es erforderlich, dass Ihr Kind in den ersten Lebenstagen eine Infusion benötigt. Am Lebensanfang hat Ihr Kind eventuell noch Mühe eine für seine Entwicklung ausreichende Menge Milch zu trinken und zu verdauen. Über die Infusion bekommt Ihr Kind Flüssigkeit, Zucker, Nährstoffe oder Medikamente direkt ins Blut. Da die Blutgefässe (Venen) Ihres Kindes noch sehr fein sind, kann trotz grösster Sorgfalt ein Wechsel des Zugangs (Insyte) notwendig werden.



## Phototherapie

Das Ziel der Phototherapie ist, durch «blaues oder weisses Licht» (kein UV-Licht) das Bilirubin (Gallenfarbstoff) in der Haut Ihres Kindes so umzuwandeln, dass es über Nieren und Magendarmtrakt ausgeschieden werden kann. Damit eine möglichst grosse Hautfläche beleuchtet werden kann, ist Ihr Kind in dieser Zeit nur mit einer Windel bekleidet. Regelmässige Lagewechsel ermöglichen es, nahezu alle Hautstellen zu beleuchten. Die Augen werden mit einer Schutzbrille vor dem Licht geschützt. (Weitere Informationen finden Sie auf S. 23).

## Atemunterstützende Massnahmen

Bei der Geburt eines frühgeborenen Kindes ist die Lunge meist noch nicht vollständig ausgereift. Probleme mit der Atmung können auch bei termingeborenen Kindern am Anfang ihres Lebens auftreten. Auf der Neonatologie betreuen wir Kinder, welche zusätzlichen Sauerstoff oder eine leichte Atemunterstützung benötigen. Kinder, welche mehr Unterstützung benötigen, werden in dieser Zeit auf der Intensivstation des Ostschweizer Kinderspitals betreut.

# Die Ernährung Ihres Kindes

## Stillen

Frühgeborene und kranke Kinder profitieren besonders von den vielen Vorteilen der Muttermilch. Anfangs ist meist ein ausschliessliches Stillen noch nicht möglich. Während dieser Zeit können Sie Ihre wertvolle Milch für Ihr Kind mittels einer Pumpe gewinnen. Der intensive Haut- und Körperkontakt beim Bonding / Känguruen wirkt sich auch auf das Stillen und den Aufbau der Milchbildung positiv aus. Der Entwicklung des Kindes angepasst können erste Stillversuche stattfinden. Langsam, Schritt für Schritt können Mutter und Kind das Stillen lernen. Wir unterstützen Sie gerne dabei. Bei Bedarf begleiten und beraten Sie zusätzlich unsere erfahrenen Stillberaterinnen.

## Aufbau der Milchbildung und die Gewinnung der Muttermilch

Pumpen Sie, wann immer es Ihre Zeit erlaubt, Ihre Milch ab. Am besten 8–10 Mal pro Tag, 1 Mal davon auch in der Nacht. Eine häufige und gute Entleerung der Brüste ist essentiell für die Milchbildung. Anfangs werden es vielleicht nur wenige Tropfen kostbares Kolostrum sein. Allmählich nimmt die Menge zu. Manchmal dauert es auch etwas länger, bis die Milchbildung in Gang kommt. Lassen Sie sich nicht entmutigen.

Auf der Wochenbettstation erhalten Sie eine ausführliche Instruktion und Informationen zur Gewinnung der Muttermilch. Melden Sie sich bei Unsicherheiten oder Problemen. Bei Bedarf wird die Stillberaterin hinzugezogen.

Sie haben die Möglichkeit, in Ihrem Zimmer auf der Wochenbettstation sowie auch auf der Neonatologie zu pumpen, entweder am Bett Ihres Kindes oder im Stillzimmer.

### Bitte beachten Sie:

- Waschen Sie sich vor der Milchgewinnung immer die Hände. Im Spital desinfizieren Sie bitte die Hände vor dem Stillen oder Abpumpen.
- Benutzen Sie ein sauberes und trockenes Pumpset.
- Mit der vorgängigen Brustmassage wird nachweislich die Milchmenge und der Fettgehalt der Muttermilch gesteigert.
- Beschriften Sie die Milch nach dem Abpumpen mit Vor- und Nachname, Datum und Uhrzeit.
- Bringen Sie die Milch nach dem Abpumpen am besten direkt auf die Neonatologie oder informieren Sie die Pflegefachperson auf der Wochenbettstation. Zuhause stellen Sie die Milch direkt nach dem Pumpen in den hinteren Bereich des Kühlschranks.
- Falls Sie abgepumpte Milch von Zuhause mitbringen, achten Sie bitte darauf, dass die Kühlkette nicht unterbrochen wird. Sie bekommen von uns dafür eine Kühltasche mit Kühlelementen.
- Bitte beachten Sie weitere Empfehlungen auf unserem Merkblatt «Gewinnen und Aufbewahren von Muttermilch».



## «Schöppeln» – Trinken aus dem Schoppen

Selber essen zu können, gibt ein gutes Gefühl. Aus diesem Grund bieten wir allen Kindern, wenn sie wach und hungrig sind, die Flasche an, damit sie selber essen können. Wenn Sie da sind und sich für das Stillen entschieden haben, steht dies an erster Stelle. Trinkt Ihr Kind aus dem Schoppen, ist das auch eine schöne Gelegenheit für den Vater sich an der Ernährung zu beteiligen. Wir beraten Sie gerne und entscheiden mit Ihnen gemeinsam, welche Variante die beste für Sie und Ihr Kind ist.

## Magensonde

Um zu trinken, muss Ihr Kind das Saugen, Schlucken und Atmen koordinieren. Wenn dies Ihrem Kind noch Mühe macht, kann eine Magensonde helfen, diese Zeit zu überbrücken. Eine Magensonde ist ein dünner Schlauch, der entweder durch die Nase oder den Mund direkt in den Magen gelegt wird. Über diesen Schlauch gelangt die Nahrung ohne grossen Kraft- und Energieaufwand in den Magen Ihres Kindes. So bekommt Ihr Kind die richtige Nahrungsmenge, auch wenn es diese Menge noch nicht selber trinken kann. Solange Ihrem Kind das Saugen, Schlucken und Atmen noch etwas Mühe macht, kann dieser Ablauf während dem Sondieren mit einem Vergnügungssauger oder einem Wattestäbchen geübt werden, ohne dass sich Ihr Kind verschluckt.





# Mit welcher Milchart können Sie Ihr Kind ernähren?

## Muttermilch

Muttermilch ist die ideale Nahrung für Ihr Kind. Sie beinhaltet viele Vitamine, Mineral- sowie Abwehrstoffe und unterstützt so das Wachstum und die Genesung Ihres Kindes. Die Zusammensetzung der Muttermilch ist dem aktuellen Energiestoffbedarf Ihres Kindes angepasst. Darüber hinaus kann Ihr Kind Muttermilch leichter verdauen als Pulvermilch. Auf der Neonatologie wird Ihre Muttermilch regelmässig auf ihre Nährwerte / Zusammensetzung untersucht.

Sobald Ihre Milch ausreicht, erhält Ihr Kind nur noch Muttermilch. Da dies aber erfahrungsgemäss einige Tage dauert, bieten wir zur Überbrückung verschiedene weitere Milcharten an. Welche Milch Ihr Kind erhält, hängt vom Alter und Geburtsgewicht ab.

## Frauenmilch pasteurisiert

Mit Frauenmilch ist die von anderen Frauen gespendete Milch gemeint. Auf der Neonatologiestation des Kantonsspitals St.Gallen befindet sich eine der sieben Schweizer Frauenmilchbanken. Diese Banken verwalten gespendete Frauenmilch und stellen sie für die Ernährung von zu früh geborenen Kindern zur Verfügung. Diese Frauenmilch unterliegt strengsten Qualitätskontrollen. Sie wird im Labor getestet, pasteurisiert und anschliessend den früh- oder neugeborenen Kindern als Anfangsmilch gegeben, um deren Magen-Darm-Trakt zu schonen. Frauenmilch stellt die beste Alternative für ein Kind dar, solange keine oder zu wenig Muttermilch zur Verfügung steht.

## Wie kann ich als Mutter die Frauenmilchbank am Kantonsspital St.Gallen unterstützen?

Die Frauenmilchbank ist immer auf Frauenmilchspenden angewiesen. Falls Sie als Spenderin in Frage kommen, erlauben wir uns Sie zu gegebener Zeit anzusprechen. Selbstverständlich können Sie eine Spende auch ablehnen.

## Pulvermilch

Pulvermilch bekommt Ihr Kind häufig als Übergangsmilch, bis ausreichend Muttermilch vorhanden ist oder wenn Sie aus gesundheitlichen oder persönlichen Gründen nicht stillen können oder möchten. Pulvermilch ist eine künstlich hergestellte Milch, die sehr gut erforscht und den Bedürfnissen von früh- und neugeborenen Kindern optimal entspricht.

«FMS» ist ein Pulver, welches die Muttermilch oder Frauenmilch kalorienreicher macht. Dieses Zusatzpulver bekommen Kinder, welche bei der Geburt weniger als 2000 g wiegen oder sehr langsam an Gewicht zunehmen. Dieses Pulver enthält wichtige Zusatzstoffe für die Entwicklung Ihres Kindes wie Eiweisse und Spurenelemente.

## Noch ein wichtiger Hinweis, falls Sie Ihr Kind auch nach der Entlassung zu Hause mit Pulvermilch ernähren

Bitte wechseln Sie nach Möglichkeit nicht den Hersteller, da die Milchpulver unterschiedlich zusammengesetzt sind und ein plötzlicher Pulverwechsel zu Verdauungsproblemen bei Ihrem Kind führen kann.

## Wie viele Mahlzeiten bekommt mein Kind?

Für jedes Kind wird individuell entschieden, wie viele Mahlzeiten und welche Mengen am Besten vertragen werden. Für den Grundsatz braucht Ihr Kind circa 150 ml Milch pro Kilogramm Körpergewicht pro Tag. Diese Menge sollte mit etwa 7 bis 10 Lebenstagen erreicht sein.

## Wir orientieren uns an folgenden Rhythmen:

2-stündlich	12 Mahlzeiten in 24 Stunden
3-stündlich	8 Mahlzeiten in 24 Stunden
4-stündlich	6 Mahlzeiten in 24 Stunden
Ad libitum	Ihr Kind darf den Rhythmus und die Trinkmenge pro Mahlzeit selber bestimmen

# Die Känguru-Methode

Bei der Känguru-Methode handelt es sich um einen intensiven Haut-auf-Haut-Kontakt zwischen Mutter bzw. Vater und Kind. Obwohl Ihr Kind zu früh geboren wurde oder Startschwierigkeiten hat, können Sie einander nahe sein. Ihr Kind wird, sobald keine medizinischen Gründe dagegen sprechen und Sie sich als Eltern bereit fühlen, auf Ihre nackte Brust gelegt. Nur mit einer Windel bekleidet und mit einem warmen Tuch zugeeckt, können Sie sich gegenseitig spüren. Mit einem kleinen Spiegel können Sie in dieser Zeit das Gesicht Ihres Kindes beobachten. Bitte denken Sie daran, vor dem Känguruen keine stark parfümierte Körperlotion oder Sprays zu verwenden oder zu rauchen. Bitte achten Sie auf eine gute Körperhygiene.

## Was geschieht beim Känguruen?

- Ihr Kind spürt Sie und nimmt Sie wahr. Es erfährt so emotionale Sicherheit, Geborgenheit und Liebe.
- Ihr Kind erkennt Ihren Herzschlag, Ihre Stimme, Ihren Atemrhythmus und erkennt Ihren Geruch – dies schafft Vertrauen.
- Die Eltern-Kind-Beziehung wird vertieft und gefestigt.
- Häufig kann dabei eine verstärkte und ruhigere Atmung beobachtet werden. Es treten weniger Atempausen auf und ein eventuell zusätzlicher Sauerstoffbedarf kann unter Umständen sogar reduziert werden.
- Durch die sich bei Ihrem Kind einstellende körperliche und emotionale Entspannung kann Ihr Kind die Nahrung besser verdauen und eine kontinuierliche Gewichtszunahme wird erleichtert. Die gesamte Entwicklung Ihres Kindes wird positiv beeinflusst.
- Das Känguruen ist für Sie und Ihr Kind ein sehr persönlicher Moment und ein intensives Erlebnis.

Die Überwachung der Vitalzeichen ist auch während des Känguruens gewährleistet.

In dieser Zeit bitten wir Sie, ausser Ihrer Familie keine anderen Besuche zu planen.



# Mit allen Sinnen wahrnehmen

**Die entwicklungsfördernde Pflege richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes und unterstützt seine Fähigkeiten zur Selbstregulation. Pflegerische und medizinische Massnahmen werden gebündelt. Stress, wie Lärm, helles Licht und Schmerzen, sollen weitestmöglich vermieden werden. In der familienzentrierten Betreuung werden die Eltern unterstützt und frühst möglich in die Pflege und Betreuung Ihres Kindes einbezogen.**

## **Berühren und berührt werden**

Wohltuende, freundliche Körperberührungen oder Körperkontakte, die Sie Ihrem Kind ermöglichen, wirken sich positiv auf seine Entwicklung und sein Wohlbefinden aus. Erwachsene geben sich zur Begrüssung und zum Abschied die Hand oder umarmen sich. Wir nennen diese erste, bewusste Kontaktaufnahme «Initialberührung». Mit dieser Berührung sagen Sie Ihrem Kind: «Ich bin da». Es hat Zeit Ihre Berührung wahrzunehmen und sich auf Sie einzustellen. Ihre Kontaktaufnahme kann eine ruhige Berührung seiner Hände, Füsse oder seines Kopfes sein. Sie als Eltern legen den Ort der Initialberührung fest und alle Personen, welche Ihr Kind betreuen, werden es auf dieselbe Art und Weise begrüssen und verabschieden.

Durch grossflächige Berührungen des Körpers, des Hinterkopfes, der Arme und Beine können Sie Ihrem Kind helfen, seinen Körper zu erfahren. Ihrem Kind fehlt die enge Begrenzung der Gebärmutter. Dies versuchen wir durch Grenzen mittels gezielter Positionen und Berührungen bestmöglich nachzuahmen.

## **Gefühle wahrnehmen**

Auch Ihre Gefühle werden Ihr Kind «berühren». Wenn Sie sich selber unruhig, gestresst, traurig oder sehr glücklich fühlen, kann es sein, dass Ihr Kind diese Gefühle in seinem Verhalten widerspiegelt.

## **Einander riechen**

Ihr Kind erkennt Sie am Geruch. Ihr Körpergeruch ist Ihrem Kind vertraut und wirkt beruhigend. Die Fähigkeit Ihres Kindes Sie als Mutter an Ihrem Körpergeruch zu erkennen, ist schon bei der Geburt entwickelt. Damit ein wenig Vertrautheit während Ihrer Abwesenheit beim Kind zurück bleibt, geben wir Ihnen farbige Stoffwindeln mit nach Hause. Diese Stoffwindeln nehmen Sie mit zu sich ins Bett oder legen sich diese auf die Brust. Bringen Sie diese Stoffwindel beim nächsten Besuch verschlossen in einem sauberen Plastikbeutel mit oder tragen Sie die Windel an Ihrem Körper. Zum Abschied können Sie die Stoffwindel zu Ihrem Kind ins Bett legen. Den einzelnen Farben werden in der Farbtherapie unterschiedliche Wirkungen zugeschrieben. Zum Beispiel wirkt die Farbe Orange atemunterstützend, Violett kann einen positiven Einfluss auf die Neugeborenen-Gelbsucht haben. Gerne informieren wir Sie näher über dieses Angebot. Scheuen Sie sich nicht uns zu fragen.

## **Hören und horchen**

Der Klang Ihrer Stimmen (Mutter, Vater und Geschwister) ist Ihrem Kind bereits aus der Schwangerschaft vertraut. Sprechen Sie aus diesem Grund mit Ihrem Kind, lesen oder singen Sie ihm etwas vor oder erzählen Sie Geschichten von zuhause. Scheuen Sie sich nicht, es geht vor allem um das Hören der vertrauten Stimm-Melodie. Auf der Neonatologie stehen Geräte zur Verfügung, wo Sie für Ihr Kind gesprochene und gesungene Nachrichten oder Musik, die Sie während der Schwangerschaft oft gehört haben, abspei-

chern. Gerne können Sie auch eine Spieluhr mitbringen. Die gewählte Aufnahme kann bei Unruhe, Stress (z.B. nach Blutentnahmen) oder als tägliches Ritual zwei bis fünf Mal für jeweils maximal 20 Minuten gespielt werden.

Zwei Mal wöchentlich kommt eine Musiktherapeutin auf die Station. Mit sanften Instrumentalklängen oder Summen von Liedern und improvisierten Melodien verhilft sie Ihrem Kind zu entspannen und es dadurch in seinem Wachstum zu unterstützen. Die Musiktherapie erfolgt grundsätzlich dialogisch, das heisst, Ihr Kind gestaltet die Musik mit seinen Möglichkeiten (Atemrhythmus, Mimik, Bewegungen, etc.) interaktiv mit. Es ist auch möglich, das musiktherapeutische Angebot für entspannende Momente beim Kuscheln mit Ihrem Kind in Anspruch zu nehmen.

## **Gemeinsam lernen und sich entwickeln – Einbezug in die Kinderpflege**

Als Mutter oder Vater sind Sie die wichtigsten Personen im Leben Ihres Kindes. Am Anfang des Aufenthaltes auf der Neonatologie werden die Pflegefachpersonen nahezu die gesamte pflegerische Versorgung übernehmen. Dies gibt Ihnen als Eltern die notwendige Zeit, Schritt für Schritt mit der besonderen Situation vertraut zu werden. Mit der Zeit werden Sie Ihr Kind selbst pflegen, ernähren und betreuen. Wir unterstützen und begleiten Sie in diesem Prozess.

# Mögliche gesundheitliche Anpassungsschwierigkeiten bei früh- oder neugeborenen Kindern

Ein frühgeborenes Kind kommt vor der 37 %, Schwangerschaftswoche auf die Welt. Zu früh geboren werden bedeutet nicht nur einige Wochen zu früh auf der Welt und damit kleiner, leichter und zerbrechlicher zu sein. Es bedeutet auch, dass bestimmte Organe und Körperfunktionen noch nicht vollständig ausgereift und auf ein «reibungsloses Funktionieren» ausserhalb des Mutterleibs vorbereitet sind. Diese Entwicklung holt Ihr Kind – in der Regel bis zum errechneten Geburtstermin – nach.

## Atemnot-Syndrom (ANS)

Bei der Geburt eines zu früh geborenen Kindes ist die Lunge meist noch nicht vollständig ausgereift. Probleme mit der Atmung können aber auch bei termingeborenen Kindern nach der Geburt auftreten.

Das Atemnot-Syndrom tritt in der Regel dann auf, wenn Ihr Kind noch Flüssigkeit in den Lungen hat oder die Lungen noch nicht vollständig ausgereift sind, um den Körper ausreichend mit Sauerstoff zu versorgen. Diese Entwicklung vollzieht sich in der Regel sehr schnell und ist meist innerhalb von ein paar Tagen abgeschlossen. In dieser Zeit erhält Ihr Kind zur Erleichterung seiner Atmung Unterstützung und bei Bedarf zusätzlichen Sauerstoff.

Sollte Ihr Kind grössere Anpassungsschwierigkeiten beim Atmen haben und eine maschinelle Atemunterstützung benötigen, erfolgt die Weiterbehandlung auf der Intensivstation des Ostschweizer Kinderspitals.

## Bradykardie-/Apnoe-Syndrom

Die Regulations- und Steuerungsmechanismen von Atmung und Herz-Kreislauf funktionieren bei sehr früh geborenen Kindern noch nicht reibungslos. So kann es sein, dass Ihr Kind einfach vergisst zu atmen oder der Herzschlag kurz aussetzt. Dies ist keine eigentliche Krankheit, sondern Zeichen einer noch nicht vollständig abgeschlossenen Anpassung an die veränderte Lebenswelt.

Je älter Ihr Kind wird, desto seltener werden die Atempausen und das Abfallen der Herzfrequenz. Wir überwachen Ihr Kind kontinuierlich und setzen im Bedarfsfall Medikamente zur Anregung der Atem- und Herz-Kreislauffunktion ein.

## Neugeborenenengelbsucht

Bei der Neugeborenenengelbsucht ist die Leber, das grosse Entgiftungsorgan des Körpers, noch nicht vollständig ausgereift. Eine Aufgabe der Leber ist, die Abbauprodukte des roten Blutfarbstoffes (des Hämoglobins) abzubauen. Ein Abbauprodukt des Hämoglobins ist das Bilirubin (Bili).

Es ist ganz normal, dass bei Neugeborenen und Frühgeborenen das Bilirubin ansteigt. Abhängig vom Grad der Unreife der Leber kann es sein, dass Ihr Kind für einige Zeit Phototherapie benötigt. Das «blaue» Licht der Phototherapie bewirkt, dass das Bilirubin in der Haut umgewandelt wird und dann nicht nur über die Leber und den Darm ausgeschieden werden kann, sondern auch über die Nieren. Dies ist bei frühgeborenen und auch termingeborenen Kindern in einem gewissen Mass völlig normal. Wenn es zwischen Mutter und Kind gewisse Blutgruppenunverträglichkeiten gibt, kann es sein, dass ausser der Phototherapie weitere Therapien benötigt werden.

## Hypoglykämie

Ein Kind, das weniger als 2000g wiegt, hat deutlich weniger Energiereserven als ein Kind mit einem höheren Geburtsgewicht. Sehr häufig haben daher zu früh geborene oder sehr leichte, neugeborene Kinder einen zu niedrigen Blutzuckerspiegel (Unterzuckerung oder Hypoglykämie). Sie benötigen daher eine regelmässige Ernährung und manchmal zusätzlich eine Infusionstherapie mit einer medizinischen Zuckerlösung (Glukoselösung). Durch Verabreichung von Glukose (Zucker) kann der Blutzuckerspiegel konstant und im Normbereich gehalten werden. Meist stabilisiert sich der Blutzuckerspiegel innerhalb von wenigen Tagen und die Infusionstherapie kann, bei ausreichender Nahrungsaufnahme, beendet werden.

Bei sehr kleinen Frühgeborenen (unter 1500g Körpergewicht) wird zusätzlich zur Aufrechterhaltung des Energiestoffwechsels eine Infusionslösung mit Aminosäuren, Vitaminen und Fetten eingesetzt. Sollte das bei Ihrem Kind der Fall sein, wird der behandelnde Kinderarzt Ihnen alles erklären.



## Mögliche Medikamente, die Ihr Kind erhält

### **Vitamin-D3-Tropfen**

Dieses Medikament wird für alle Kinder während der ersten drei Lebensjahre empfohlen. Es bewirkt die Stärkung der Knochen und beugt somit einer Rachitis («weichen» Knochen, die sich verformen oder gar brechen können) vor. Die Dosierung ist je nach Präparat unterschiedlich.

### **Eisen-Tropfen**

Eisenpräparate werden bei einer beginnenden Anämie (Blutarmut) eingesetzt. Eisen wird vom Körper benötigt, um die roten Blutkörperchen zu bilden, welche für den Sauerstofftransport verantwortlich sind. Zusätzlich enthalten Eisen-Tropfen wichtige Inhaltsstoffe, die für viele Stoffwechselfvorgänge wichtig sind. Durch regelmässige Blutuntersuchungen kann eine drohende Anämie frühzeitig erkannt und behandelt werden. Ein zu früh geborenes Kind erhält ab circa 2 Wochen 4-6 Monate Eisen-Tropfen, um einer Blutarmut vorzubeugen.

### **Coffeincitrat**

Dieses Medikament wird bei Kindern mit einem Bradykardie- / Apnoe-Syndrom eingesetzt. Coffeincitrat wirkt ähnlich wie Kaffee. Es regt das Herz-Kreislauf-System an und wirkt Atempausen und tiefen Herzfrequenzen entgegen.

### **Antibiotika**

Bei zu früh geborenen Kindern ist das Immunsystem häufig noch nicht vollständig entwickelt. Aus diesem Grund sind zu früh geborene Kinder sehr anfällig gegenüber Viren und Bakterien. Infektionen müssen daher rechtzeitig erkannt und behandelt werden. Blutuntersuchungen sind demnach unvermeidlich, da sie bei der Diagnostik helfen. Manchmal ist es erforderlich bereits bei ersten Anzeichen für eine Infektion mit einer Antibiotikatherapie zu beginnen. Der verantwortliche Stationsarzt wird Sie darüber informieren und die Situation mit Ihnen besprechen.

## Zusätzliche Unterstützungs- angebote für Sie

### **Entwicklungs- und Neuropädiatrie**

Vor allem kleine Frühgeborene unter 32 Schwangerschaftswochen stellen grössere Anforderungen an die Neugeborenenmedizin. Das Zentrum für Kinderneurologie, Entwicklung und Rehabilitation bietet zusätzlich zu den Vorsorgeuntersuchen bei den niedergelassenen Kinderärzten ausführliche Verlaufskontrollen an.

Die Anmeldung erfolgt direkt über Ihren betreuenden Kinderarzt der Neonatologiestation.

### **Stillberatung**

Montag – Freitag, 08.00 – 17.00 Uhr  
Ambulatorium Stillberatung  
+41 71 494 20 83

### **Spitalseelsorge**

Das Seelsorge-Team besteht aus evangelischen und katholischen Theologinnen und Theologen. Die Seelsorger unterstützen Sie bei der Bewältigung von Trauer, Wut, Hilflosigkeit, Krankheit, Leid und vielem mehr. Sie bieten Raum für Gespräche oder stellen den Kontakt zu Ihrem Gemeinde-Seelsorger oder einem Seelsorger Ihrer entsprechenden Religion her.

Das Seelsorge-Team ist telefonisch rund um die Uhr über die Telefonzentrale +41 71 494 11 11 zu erreichen oder über die zuständige Pflegefachperson Ihres Kindes.

## Der Sozial- und Beratungsdienst stellt sich vor

### Sozial- und Beratungsdienst

Der Beratungs- und Sozialdienst ist eine Fachstelle, die von allen Patientinnen und Patienten des Kantonsspitals St.Gallen unentgeltlich in Anspruch genommen werden kann.

### Wir beraten Sie gerne:

Bei Fragen oder Problemen im

Zusammenhang mit

- dem Mutterschaftsurlaub
- Mutterschaftsersatzleistungen / EO
- Mutterschaftsbeiträgen
- Stillgeld
- der Vermittlung an externe Fachdienste
- der IV-Anmeldung oder sonstigen versicherungsrechtlichen und allgemeinen rechtlichen Fragen

Im Gespräch mit Ihnen werden Lösungswege erarbeitet. Das Team des Sozial- und Beratungsdienstes untersteht ebenfalls der Schweigepflicht.

Sie erreichen den Sozial- und Beratungsdienst über das Sekretariat +41 71 494 24 72 oder per E-Mail [sozialdienst@kssg.ch](mailto:sozialdienst@kssg.ch)

## Es ist soweit, Ihr Kind kann nach Hause...

Der besondere Augenblick ist da, Sie dürfen Ihr Kind mit nach Hause nehmen. Ihr Kind ist nun in der Lage, die für sein Alter erforderliche Menge Milch ohne Schwierigkeiten an der Brust / oder aus dem Schoppen zu trinken. Zudem nimmt es regelmässig an Gewicht zu. Ebenfalls reguliert Ihr Kind seinen Kreislauf (Herzfrequenz) und seine Atmung selbstständig. Das heisst, es treten keine Atempausen und keine zu tiefen Herzfrequenzen mehr auf. Wichtige Informationen zur ersten Zeit zu Hause finden Sie in unserer Broschüre «Die erste Zeit mit Ihrem Kind zu Hause».



**Professionell  
Umfassend  
Menschlich**

## **Kontakt**

### **Kantonsspital St.Gallen**

Frauenklinik  
Neonatologie  
Haus 06  
Rorschacher Strasse 95  
CH-9007 St.Gallen

Tel. +41 71 494 20 70  
[www.kssg.ch/frauenklinik](http://www.kssg.ch/frauenklinik)